



BILDUNG. REVOLUTION. KAMPAGNE.

KAMPAGNENHINTERGRÜNDE
FÜR AKTIVE

REVOLUTION
BILDUNG

»ES GIBT NUR
EINS, WAS
AUF DIE
DAUER
TEURER IST
ALS BILDUNG:
KEINE
BILDUNG.«

JOHN F. KENNEDY

1. »DIE KAMPAGNZIELE«

WIR WOLLEN MEHR ... –

...FÜR ALLE

8

2. »UNSERE FORDERUNGEN«

GELD + ZEIT FÜR WEITERBILDUNG

12

3. »BILDUNG«

NEOLIBERALE BILDUNG –

GEWERKSCHAFTLICHE BILDUNG

18

4. »DIE JUNGE GENERATION«

UNSERE GENERATION –

UNSERE HALTUNG

22

5. »REVOLUTION BILDUNG«

UNSERE SITUATION –

UNSERE VISION

26

6. »DIE HERAUSFORDERUNGEN«

WIR HABEN GEFRAGT–

WIR HABEN VIEL ERREICHT

30

REVOLUTION BILDUNG EINE KAMPAGNE DER IG METALL JUGEND

Unsere Welt braucht Bildung.

Bildung ist Persönlichkeitsentwicklung. Bildung befähigt zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität. Bildung macht unsere Demokratie stark, unsere Arbeit produktiv, unsere Gesellschaft zukunftsfähig. Bildung schafft Chancen. Für jede/n einzelne/n. Für uns alle.

Bildung braucht eine Revolution.

Bildung muss besser werden: Der Schmalspur-Trend bringt uns nicht weiter. Gute Bildung braucht Zeit: Ständiger Druck tut uns nicht gut. Bildung muss allen offen stehen: Uns fehlt Gerechtigkeit, keine Eliten. Bildung muss solide finanziert sein: Unsere Zukunft braucht Investitionen. In jede/n einzelne/n. In uns alle.

Die Revolution braucht Dich.

Bildung betrifft die ganze Gesellschaft. Azubis, Beschäftigte, Schüler/innen, Studierende und unsere Kinder – wir alle haben ein Recht auf gute Bildung. Dafür kämpft die IG Metall. Mit 2,3 Millionen Mitgliedern. Mit 227.000 Jugendlichen. Deine Unterstützung bringt die Kampagne voran. Jede/n einzelne/n. Uns alle.

WWW.REVOLUTIONBILDUNG.DE

»IM GRUNDE IST DAS ZIEL
JEDER DEMOKRATISCHEN BEWEGUNG:
GUTE BILDUNG FÜR ALLE!«
SAUL D. ALINSKY

Wir kämpfen seit 160 Jahren erfolgreich
für gute Bildung. Und werden das auch in
Zukunft tun.

1. KAPITEL
»DIE
KAMPAGNEN-
ZIELE«

WIR WOLLEN MEHR...

Mehr Geld für Weiterbildung

Unsere zentrale Forderung setzt beim Geld an: Wir fordern von Arbeitgebern und Staat mehr Geld für Weiterbildung – wir wollen die volle Unterstützung: 100 Prozent.

Mehr Zeit für Weiterbildung

Wir fordern ausreichend Zeit für Weiterbildung. Jungen Menschen muss von Seiten des Arbeitgebers und des Staates Zeit eingeräumt werden, um sich weiterbilden zu können. Und zwar ohne dadurch finanzielle Risiken eingehen zu müssen.

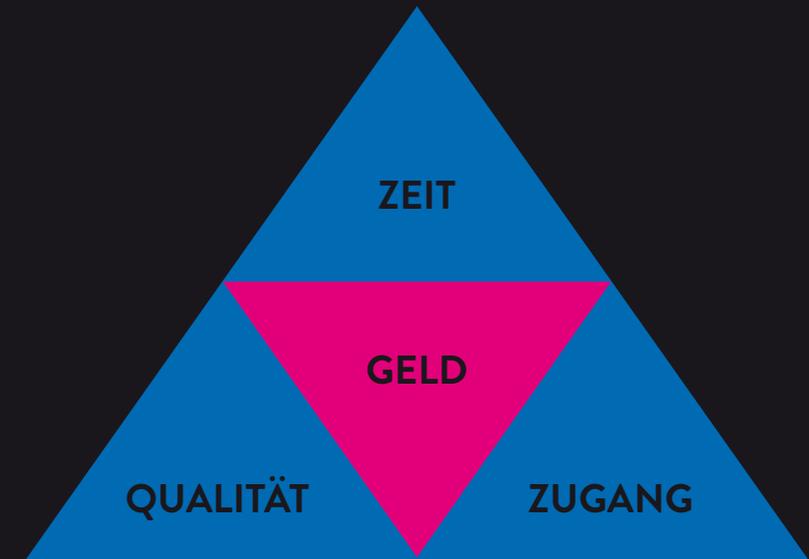
Bessere Qualität der Weiterbildung

Wir fordern eine bessere Qualität der Weiterbildung. Gute Infrastruktur und besser ausgebildete Lehrkräfte für Weiterbildungsmaßnahmen, die nicht nur der Qualifikation, sondern auch der Allgemeinbildung und der politischen Bildung dienen.

Freien Zugang zu Weiterbildung

Wir fordern einen freien Zugang zu Weiterbildung. Weiterbildung muss allen offen stehen – egal ob prekär beschäftigt, arbeitslos oder gerade ausgebildet, egal ob alt oder jung.

... FÜR ALLE



Unsere Forderungen sind das Ergebnis einer konstruktiven, demokratischen Auseinandersetzung, die die IG Metall Jugend in den letzten 12 Monaten geführt hat.

2. KAPITEL

»UNSERE FORDE- RUNGEN«

GELD + ZEIT FÜR BILDUNG

Eine gerechte Reform des Berufsbildungsgesetzes!

Wir fordern ein Berufsbildungsgesetz (BBiG), das alle Formen der betrieblichen Ausbildung erfasst, das Qualitätsstandards festschreibt, junge Menschen von Kosten entlastet, die aufgrund der Ausbildung entstehen und Mitbestimmung auch an Berufsschulen ermöglicht.

Jugendliche brauchen eine qualitativ hochwertige Ausbildung und klare, verlässliche Bedingungen. Aus der Sicht der IG Metall Jugend gibt es daher tiefgreifenden Reformbedarf im Berufsbildungsgesetz. Dazu zählen die folgenden Punkte:

- *Verankerung eines Rechtsanspruchs auf Ausbildung: Wir brauchen ein auswahlfähiges Angebot an qualifizierten Ausbildungsplätzen.*
- *Recht auf Übernahme: Zu einem neuen Verhältnis von Ausbildung und Arbeit gehört die gesetzlich garantierte Übernahme nach der Ausbildung.*
- *Modernisierung der Berufsschulen: Statt kommunaler Sparschneise bedarf es klarer Qualitätsstandards und moderner Unterrichtskonzepte.*
- *Durchlässigkeit zur Hochschule: Der Zugang zu Hochschulen muss geöffnet werden, damit mehr Menschen mit Berufsausbildung studieren können.*
- *Außerbetriebliche Mitbestimmungsrechte ausbauen: Jugendliche in der Ausbildung müssen mitbestimmen dürfen – und zwar sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule.*
- *Erhöhung der Ausbildungsqualität: Wir brauchen gesicherte Qualitätsstandards und bessere Kooperation zwischen Berufsschule und Betrieb.*
- *Förderung von Schwächeren: Jugendliche mit Lernschwierigkeiten brauchen mehr Förderung.*
- *Ausbildungsvergütung: Ausbildungsvergütungen sollten existenzsichernd sein.*

Eine radikale Reform des BAföG!

Wir fordern eine elternunabhängige Studienunterstützung ohne Altersbegrenzung, die ein selbstständiges Leben ermöglicht, aber nicht dazu führt, dass junge Menschen auf Jahre verschuldet sind.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) regelt die staatliche Unterstützung für Schüler/innen und Studierende. Eigentlich soll das BAföG Chancengleichheit herstellen und bedürftigen Schüler/innen und Studierenden Studium oder Ausbildung ermöglichen, ohne nebenbei arbeiten zu müssen. Diesem Anspruch wird das BAföG schon lange nicht mehr gerecht. Über 67 Prozent der Studierenden arbeiten neben dem Studium, um ihren Unterhalt bestreiten zu können. Aus Sicht der IG Metall Jugend besteht beim BAföG dringender Handlungsbedarf – bis hin zu der Frage, ob das gesamte System nicht grundlegend neu gedacht werden sollte:

- *Das BAföG muss deutlich erhöht und an den tatsächlichen Bedarf der Schüler/innen und Studierenden angepasst werden.*
- *Die staatliche Unterstützung für Bildungsmaßnahmen muss altersunabhängig sein. Jeder Mensch muss jederzeit die Möglichkeit bekommen, individuelle Bildung zu realisieren.*
- *Das BAföG sollte nicht zurückgezahlt werden müssen. Bildung ist der wichtigste Rohstoff unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung – seine Förderung sollte infolgedessen solidarisiert werden und nicht als Problem des Einzelnen verstanden werden.*
- *Die Studienunterstützung muss unabhängig von Einkommen und Vermögen der Eltern in voller Höhe gewährt werden. Junge Erwachsene dürfen nicht von der Zustimmung und dem guten Willen anderer abhängig sein in ihrer Entscheidung, welchen Bildungsweg sie gehen wollen.*

GELD + ZEIT FÜR WEITERBILDUNG

Ein funktionierendes Weiterbildungsgesetz!

Wir fordern ein Weiterbildungsgesetz, das die volle Finanzierung der Weiterbildungsmaßnahme und die Freistellung für die Teilnahme an der Maßnahme garantiert.

Die Weiterbildungsgesetze der Länder regeln die notwendigen Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Dazu gehört das grundsätzliche Recht auf Weiterbildung, die Sicherung von Qualitätsstandards und die Förderung der Weiterbildungseinrichtungen.

Die Arbeitgeber verweigern sich einem bundeseinheitlichen und verbindlichen Weiterbildungsgesetz und einem flächendeckenden Anspruch auf Bildungsurlaub. Sie verweisen darauf, dass die Beteiligung an Weiterbildungsmaßnahmen ohnehin bei 25 bis 30 Prozent läge. Was sie verschweigen: Weiterbildung in Deutschland ist Privatsache oder Staatsangelegenheit, die Unternehmen beteiligen sich an Finanzierung und Organisation von Weiterbildung nicht in nennenswertem Umfang.

Aus Sicht der IG Metall Jugend ist es Zeit für ein bundeseinheitliches und verbindliches Weiterbildungsgesetz:

- *Weiterbildungskosten müssen gesellschaftlich solidarisiert werden. Die Unternehmen müssen zur Finanzierung vorrangig hinzu gezogen werden.*
- *Entsprechend müssen Arbeitnehmer für die Dauer einer Bildungsmaßnahme im zumutbaren Umfang von der Arbeit freigestellt werden.*
- *Weiterbildungsmaßnahmen sind aus Sicht der IG Metall Jugend nicht nur konkrete berufliche Qualifikationen, sondern alles, was individuell und/oder betrieblich, über den Auswahlmechanismus der Mitbestimmung, zur Weiterentwicklung als notwendig erachtet wird.*

Einen attraktiven Weiterbildungstarifvertrag!

Wir fordern einen individuellen Anspruch auf Zeit für Weiterbildung im Tarifvertrag und ein tarifvertraglich gesichertes Einkommen während der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen – unabhängig von deren Dauer.

Tarifverträge sind der Kern gewerkschaftlicher Arbeit – die in der Geschichte schon oft den Weg für Gesetze geebnet haben, die inzwischen als selbstverständlich wahrgenommen werden. In dieser Tradition wollen wir Bildung und Weiterbildung als tarifvertragliches Thema bearbeiten. Aus Sicht der IG Metall Jugend bedeutet das für die kommenden Tarifverhandlungen Folgendes:

- *Individuelle, persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten: Der/die einzelne Beschäftigte soll selbst entscheiden können, welche (Weiter-)Bildungswege gewählt werden.*
- *Befristete Teilzeit, Freistellung und Rückkehrrecht auf Vollzeit: Zum Zweck der Weiterbildung soll ein Teilzeit- oder Freistellungsanspruch geschaffen werden, der wieder in einen Vollzeitanspruch umgewandelt werden kann.*
- *Weiterbildung soll für alle im Betrieb uneingeschränkt offen stehen: Momentan sind es vor allem Führungskräfte und Hochqualifizierte, die Weiterbildung in Anspruch nehmen. Künftig müssen alle von Weiterbildung profitieren können.*
- *Systematische, betriebliche Weiterbildungsplanung: Weiterbildung ist derzeit oft Glückssache oder Zufall. Verbindliche Planungen müssen dazu beitragen, künftig alle Beschäftigten zu berücksichtigen. Vorschlagsrechte der Betriebsräte müssen zu Mitbestimmungsrechten ausgebaut werden.*
- *Finanzierung von Weiterbildung: Mit der wachsenden Bedeutung von Weiterbildung für die Produktivität müssen Unternehmen einen substanziellen Anteil ihrer Finanzierung übernehmen.*

»BILDUNG IST DIE STÄRKSTE WAFFE
ZUR VERÄNDERUNG DER WELT«
NELSON MANDELA

Ist Bildung eine Marktressource –
oder die Grundlage für selbstbestimmte
Persönlichkeitsentwicklung in einer
demokratischen Gesellschaft?
Grundlagen eines zukunftsfähigen
Bildungsbegriffs.

3. KAPITEL

»BILDUNG«

NEOLIBERALE BILDUNG

Bildung als Profitversprechen

In der Ideologie des Neoliberalismus ist Bildung in erster Linie eine Ressource, die wie alles andere mit maximalem Profit verwertet werden muss. Ziel ist eine berufliche Qualifikation, die andere Menschen im Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt aussticht und den eigenen Profit maximal steigert. Was keinen kurzfristigen wirtschaftlichen Nutzen hat, wird für bedeutungslos erklärt.

Bildung als Kosten-Nutzen-Rechnung

Für Verfechter des Neoliberalismus ist Bildung nicht mehr als ein Faktor einer Kosten-Nutzen-Rechnung. Zwar wissen auch sie, dass gute Bildung von zentraler Bedeutung für die Zukunft unserer Gesellschaft ist – doch der kurzfristige Profit ist ihnen wichtiger. Ist dieser Profit bedroht, wird alles erdenklich Mögliche zu seiner Sicherung unternommen.

Bildung als Wettbewerb

Bildungspolitik mit neoliberalen Zügen fordert zumeist, den Bildungssektor durch mehr Wettbewerb effektiver zu machen, die Lehrinhalte schneller zu vermitteln und unmittelbar an den kurzfristigen Bedürfnissen der Unternehmen zu orientieren und diejenigen zu bestrafen, die sich diesen Vorstellungen von Bildung nicht unterwerfen wollen. Zur Durchsetzung werden schwer überprüfbare Behauptungen aufgestellt. Etwa ein angeblicher Wettbewerbsnachteil der deutschen Wirtschaft, die dramatische Ineffizienz der Bildungsinstitutionen oder die vermeintliche Faulheit der zahllosen Langzeitstudenten.

GEWERKSCHAFT- LICHE BILDUNG

Bildung ist gewerkschaftliche Tradition

Seit es Gewerkschaften gibt, kämpfen sie für gute Bildung. Durch Gewerkschaften erhielten vor rund 160 Jahren unzählige Arbeiter endlich besseren Zugang zu Bildung, die Arbeiterbildungsvereine wurden zu wichtigen Zentren des damaligen gesellschaftlichen und politischen Lebens. Aus dieser Geschichte heraus ist Bildung für Gewerkschaften bis heute mehr als berufliche Qualifikation: Bildung befähigt zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität. Bildung formt unsere Persönlichkeit und ist Voraussetzung für eine lebendige Demokratie. Bildung ist gewerkschaftliche Tradition – und Verpflichtung für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Bildung ist Persönlichkeitsentwicklung

Wir kämpfen für ein Bildungssystem, das allen offen steht und das niemanden aussortiert. Ein Bildungssystem, in dem alle unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen auf gute Bildung haben und in dem weder unnötiger Zeit- noch übertriebener Leistungsdruck herrscht. Wir wollen ein offenes Bildungssystem, das individuelle Persönlichkeitsentwicklung zulässt und gezielt fördert. Deswegen stellen wir uns einer kurzsichtigen, ungerechten und marktgläubigen Bildungspolitik, wie sie etwa von der gegenwärtigen Bundeskanzlerin vertreten wird, mit allem Nachdruck entgegen.

Bildung ist eine kollektive Aufgabe

Wir kämpfen für ein Bildungssystem, das von allen gesellschaftlichen Akteuren gemeinsam und solidarisch getragen wird. Deswegen fordern wir als Gewerkschaften Wirtschaft und Politik auf, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen: Denn was allen nützt, sollte auch von allen finanziert werden. Den erneuten Versuch, Risiken und Kosten immer weiter auf die Menschen abzuwälzen, weisen wir entschieden zurück.

»BILDUNG HEISST,
SICH ZUMUTUNGEN DER GESELLSCHAFT ZU WIDERSETZEN«
WOLFGANG KLAVKI

Die Zukunft gehört der jungen Generation. Deshalb braucht die junge Generation die beste Ausbildung, die sie bekommen kann. Damit unsere Gesellschaft eine gute Zukunft hat.

4. KAPITEL

»DIE JUNGE GENERATION«

UNSERE GENERATION

Für ein offenes Bildungssystem

Zugang zu Bildung hat in Deutschland nur, wer aus gutem Hause kommt: Von 100 Akademikerkindern gehen im Durchschnitt 77 zur Uni, bei Kindern aus Nicht-Akademiker-Haushalten hingegen sind es nur 23 von 100. Das zeigt deutlich: Von einem gerechten Bildungssystem ist Deutschland noch weit entfernt. Beteiligungsorientierte Weiterbildung für alle Menschen, Studium ohne Abitur und demokratische Lehrmethoden könnten zügig Abhilfe schaffen.

Für ein gerechtes Bildungssystem

273.000 Jugendliche finden im Jahrgang 2012/2013 keinen Ausbildungsplatz, 1,4 Millionen junge Menschen sind ohne Berufsabschluss: Statt bedarfsorientierter und individueller Förderung erleben viele junge Menschen das genaue Gegenteil. Sie fallen aus dem Bildungssystem heraus, werden zurückgelassen – und niemand interessiert sich dafür. Das ist nicht nur für die Betroffenen ein hartes Los, es ist für die gesamte Gesellschaft eine Katastrophe, die wir nicht hinnehmen wollen.

Für eine nachhaltige Bildung

Die bevölkerungsstarken Jahrgänge gehen bald in Rente – und es kommen immer weniger Fachkräfte nach: Die Bundesregierung schätzt, dass 2025 in Deutschland voraussichtlich sechs Millionen Stellen unbesetzt bleiben – Stellen, die überlebenswichtig für die Wirtschaft sind. Umso wichtiger ist es, der jungen Generation alle erdenklichen Möglichkeiten zu bieten, um sich optimal bilden zu können.

UNSERE HALTUNG

Selbstbewusst

Die Zukunft dieser Gesellschaft liegt auf den Schultern der jungen Generation. Darum ist die Jugend selbstbewusster denn je – und formuliert ihre Erwartungen an Politik und Wirtschaft: Die junge Generation will eine gerechte, demokratische und solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen ausreichend Raum zur individuellen Entfaltung haben. Dafür kämpft die IG Metall Jugend mit der Revolution Bildung.

Solidarisch

Die Spaltung der Gesellschaft bezieht sich nicht nur auf Arme und Reiche, sie betrifft auch den Zugang zu Bildung. Darum kämpft die IG Metall Jugend gemeinsam mit allen, die von guter Bildung ausgeschlossen bleiben, für offene, gerechte Bildungszugänge und setzt sich für die Interessen der jungen Generation auch jenseits der nationalen Grenzen ein.

Bereit zum Konflikt

Auch in Deutschland hat die junge Generation wenig zu lachen. Denn ob in Wirtschaft oder Politik – um die Bedürfnisse der Jungen scheint sich niemand zu kümmern. Deshalb organisieren sich 227.000 junge Menschen in der IG Metall Jugend, um gemeinsam für ihre Interessen zu kämpfen. Sie alle wissen: Nur gemeinsam können sie etwas erreichen. Denn gemeinsam sind wir stark.

»DIE REVOLUTION IST GROSSARTIG.
ALLES ANDERE IST QUARK«
ROSA LUXEMBURG

Mit der Revolution Bildung kämpft die IG Metall Jugend für die Interessen der jungen Generation. Und für einen Bildungsbegriff, der mehr ist als eine wirtschaftliche Kennzahl.

5. KAPITEL

»REVOLUTION BILDUNG«

UNSERE SITUATION

Immer weniger Geld für Bildung

Anstatt sie als wichtige Investition in die Zukunft zu verstehen, werden die Kosten für Bildung zunehmend den Menschen und ganz besonders der jungen Generation aufgebürdet: Auszubildende kommen oft nur mit Nebenjobs über die Runden, Studierende jobben nebenbei, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und viele Beschäftigte können sich Weiterbildung nicht leisten. An den Schulen fällt Unterricht aus, Lehrkräfte sind überlastet und die Ausstattung veraltet. Eltern zahlen für die Bildung ihrer Kinder – wenn sie können – jahrelang. Und der Staat investiert vor allem in Elitenförderung, die weite Teile, zumeist ohnehin sozial-ökonomisch benachteiligte Bevölkerungsteile ausschließt.

Immer weniger Zeit für Bildung

Bildungsgänge sollen immer schneller abgeschlossen werden. Damit die jungen Menschen dem Arbeitsmarkt schneller bereitstehen, heißt es offiziell. In Wahrheit geht es auch hier darum, Geld zu sparen. Schmalspur-Qualifizierungen in Form von 2-jährigen Ausbildungsberufen werden von der Politik wieder und wieder ins Spiel gebracht, die Einführung von Bachelor und Master verkürzt die Studienzeit und erhöht den Leistungsdruck. Mit fatalen Folgen: Die Verkürzung der Studienzeiten führt dazu, dass gut ein Drittel aller Bachelor-Studierenden scheitert.

Immer schlechtere Qualität der Bildung

Die Qualität der Bildung in Deutschland leidet unter einem zunehmenden Kosten- und Zeitdruck: Azubis aller Branchen sehen deutliche Qualitätsmängel in der Ausbildung. Nicht einmal jede/r zweite Beschäftigte in Deutschland hat an einer Fortbildung teilgenommen. Studierende leiden unter der Verschulung des Studiums und der Verflachung des wissenschaftlichen Niveaus. 5,8 Prozent der jungen Menschen unter 35 haben keinen Schulabschluss.

UNSERE VISION

Bildung braucht Geld!

Wir brauchen mehr Geld für Bildung, denn Bildungsausgaben sind Ausgaben für die Zukunft der gesamten Gesellschaft. Weil Bildung eine kollektive Aufgabe ist, müssen Bildungskosten solidarisiert werden. Und das bedeutet: Politik und Wirtschaft sind in der Pflicht, sich substantiell an den Bildungskosten der gesamten Gesellschaft zu beteiligen. Denn die Menschen leisten bereits seit langem ihren Beitrag.

Bildung braucht Zeit!

Wir brauchen mehr Zeit für Bildung. Denn wir wollen uns selbstbestimmt und ohne äußere Zwänge bilden und weiterbilden können – und zwar nach unseren Interessen und Neigungen und nicht nach Marktbedürfnissen. Geldsorgen und Leistungsdruck dürfen keine Hemmnisse sein, wenn es um ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung geht.

Bildung braucht Qualität!

Wir brauchen mehr Qualität in Bildung. Denn gute Bildung bedeutet nicht, Informationen auswendig gelernt zu haben, gute Bildung bedeutet, das Gelernte auch verstanden zu haben – und es souverän anwenden zu können. Gute Bildung setzt aber auch eine gute Infrastruktur voraus – und keine baufälligen Schulen und Universitäten mit veralteter Technik.

Bildung muss allen zugänglich sein!

Alle Menschen haben das Recht auf gute Bildung und berufliche Qualifikation – unabhängig von Herkunft, Lebenssituation oder sozialem Status. Ob es um eine berufliche Ausbildung, um ein Studium oder um berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen geht, Bildung muss allen Menschen in jeder Lebenssituation gleichermaßen offen stehen.

»DEMOKRATIE BRAUCHT BILDUNG.«
MARTHA NUSSBAUM

Die Beschäftigtenbefragung der IG Metall hat im Jahr 2013 ergeben, dass Weiterbildung für die Mitglieder der IG Metall ein wichtiges Thema ist. Die IG Metall Jugend geht mit der Revolution Bildung dafür in die Offensive.

6. KAPITEL

»DIE HERAUS- FORDER- UNGEN«

WIR HABEN GEFRAGT

Großer Bedarf...

Über 70 Prozent der 15 bis 34-jährigen werden nach eigenen Angaben für ihren Job in Zukunft eine Weiterbildung benötigen. Um gesund und leistungsfähig bis zur Rente arbeiten zu können, geben insgesamt 93 Prozent der Befragten die berufliche Weiterentwicklung im Betrieb als entscheidend an.

... aber nur wenig Angebote

48 Prozent brauchen in ihrer aktuellen Situation eine Weiterbildung, bekommen diese aber nicht. Für 57 Prozent der Befragten sind die betrieblichen Möglichkeiten zur Weiterbildung nicht ausreichend. Insgesamt sind es 70 Prozent der 15 bis 34-jährigen, die beklagen, dass der Betrieb ihnen nicht ausreichend Möglichkeit zur Weiterbildung anbietet.

Weiterbildungsangebote schaffen

Die Ergebnisse der Umfrage sind eindeutig: Weiterbildung ist ein drängendes Thema für junge Beschäftigte und Auszubildende. Die Revolution Bildung kämpft dafür, ihnen das zu ermöglichen. Und nicht nur im Betrieb. Weiterbildung ist ein Thema für die gesamte Gesellschaft.

WIR HABEN VIEL ERREICHT

Über 160 Jahre gewerkschaftliche Bildungsarbeit

Wir kämpfen als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter seit über 160 Jahren für gute Bildung. Unsere Bildung hat die Demokratie in dunklen Zeiten verteidigt. Unsere Bildung hat die Demokratie in Deutschland wieder aufgebaut und Mitbestimmung gestärkt. Wir haben eine Vision von guter Bildung – für die gesamte Gesellschaft: Deshalb fordern wir alle auf, sich uns – den 2,3 Millionen Mitgliedern der IG Metall – und der Revolution Bildung anzuschließen.

Ein Jahr Revolution Bildung

Die Revolution Bildung hat im ersten Jahr viel bewegt: Mit dem Bildungsmanifest haben wir tausende von Unterschriften für unsere Forderungen gesammelt – online und mit unserem Riesen-Manifest, mit dem wir auf Marktplätzen und Versammlungen durch die ganze Republik getourt sind. Auf unserer Webseite zählen wir inzwischen über 10.000 Unterstützer/innen. Wir haben in dieser ersten Phase eine gesellschaftliche Diskussion in Gang gesetzt, die das deutsche Bildungssystem grundlegend hinterfragt und nach Lösungswegen aus der Bildungsmisere sucht.

Tariferfolg für Bildung

1997 und 2001 schlossen IG Metall und Arbeitgeber die ersten Flächentarifverträge zum Thema Qualifizierung ab. Im Jahr 2006 folgte dann der bundesweite Tarifvertrag zu Qualifizierung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie. Dieser enthält umfassende Regelungen zur betrieblichen und persönlichen Weiterbildung und bietet den Beschäftigten vielfältige Möglichkeiten, ihre Qualifikation an aktuelle betriebliche Erfordernisse anzupassen. Aber diese Vereinbarungen können nur der erste Schritt sein.

REVOLUTION BILDUNG KAMPAGNENMEDIEN



Selbstbestimmung –
Mitbestimmung – Solidarität
Die Positionen der Revolution
Bildung auf einen Blick: Bildung
muss allen offen stehen! Bildung
muss kostenfrei sein! Für Bildung
muss Zeit da sein! Bildung muss
besser werden!



Für Bildungspositionen
QR-Code einscannen



Thema, Fakten, Handlungsfelder:
Hintergründe zur Kampagne
Warum brauchen wir ein besseres
Bildungssystem? Warum brauchen
wir die Revolution Bildung?
Unsere Hintergrundbroschüre gibt
Antwort auf diese Fragen – mit
umfassenden Informationen zum
Thema Bildung.



Für Warum Bildung?
Warum Revolution?
QR-Code einscannen



Arbeitshilfe zu
Weiterbildung im Betrieb
Weiterbildung ist das drängende
Thema der jungen Generation. Die
Arbeitshilfe gibt JAVen Tipps und
betriebspolitisches Know-How an
die Hand, um eine Betriebsverein-
barung für bessere Weiterbildungs-
Chancen im Betrieb durchzusetzen.



Für Alle Kraft in die Betriebe
QR-Code einscannen

Herausgeber
IG Metall Vorstand
Ressort Junge IG Metall
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt am Main

Druck
apm AG, Darmstadt

Gefördert vom BMFSFJ.

